

Musik-Rekordler stellt sich vor

Samuel Harfst bei Liebenzellern

Angelbachtal. (ram) Samuel Harfst ist 24 Jahre und stammt aus Hessen. Um sein Theologiestudium in Australien zu finanzieren, wurde er Straßenmusiker. Seinen Weltrekord, ein 24 Stunden dauerndes Straßenkonzert, stellte er mit seinen Bandkollegen Dirk Menger und David Harfst in Berlin auf der Popkomm auf. Diese begleiten seine tiefsinnigen Lieder mit Cello, Klavier und Percussion. Samuel Harfst selbst spielt Gitarre und singt. Seine Konzerte gibt er aber nicht nur auf Deutschlands Straßen oder in den Fußgängerzonen, sondern auch auf Bühnen vor vielen hunderten Zuhörern, wie auch bald in Angelbachtal. Der noch junge Songwriter veröffentlichte bereits fünf Alben, seine neueste CD trägt den Titel „Alles Gute zum Alltag“. Wer sein großes künstlerisches Potenzial live erleben möchte, kann am 10. Oktober in das Gemeindehaus der Liebenzeller Gemeinschaft in Angelbachtal kommen. Sein Konzert beginnt um 18 Uhr, Einlass ist ab 18.30 Uhr. Karten können an der Abendkasse für elf Euro erworben werden. Ein neuer Weltrekordversuch soll allerdings nicht gestartet werden.

Kirchweih startet mit dem Schlachtfest

Neidenstein. (bju) Vom 8. bis 11. Oktober wird im Burgdorf wieder Kerwe gefeiert. Traditionell eröffnet der SV Edelweiß am Freitag mit seinem Schlachtfest das Festwochenende. Ab 18 Uhr gibt es im Vereinsheim Schlachtplatte, Wellfleisch, Hausmacher und Kellerbier. Auf Großbildleinwand können Interessierte das EM-Qualifikationsspiel Deutschland gegen Türkei verfolgen. Mit dem Fassbieranstich am Samstag, 9. Oktober, 17 Uhr, beginnt dann der offizielle Teil. Unter der Linde, beim Altbier-Stand der „Neidensteiner Fohlen“, wird der Kerweverein mit Kerweschlumpel und der Verlesung des Kerweblätts das Rahmenprogramm gestalten. Dort befinden sich auch wieder Schausteller mit ihren Fahrgeschäften. Jugendfeuerwehr, Kerweverein und Skiclub bieten Speisen und Getränke. Erstmals findet eine Blaulichtparty im Keller des alten Feuerwehrgebäudes statt. Am Sonntag hat man ab 14 Uhr Gelegenheit das Heimatmuseum zu besuchen. Kaffee und Kuchen gibt es beim örtlichen Kindergarten ab 14.30 Uhr.

Helfen macht bei Kindern Schule

Angelbachtal. (ram) Unter dem Motto „Helfen macht Schule“ führt das Angelbachtaler DRK zusammen mit der Freiwilligen Feuerwehr einen Helfertag durch. Hierzu eingeladen sind die dritten und vierten Klassen der Sonnenbergschule sowie die Bevölkerung. Den Kindern soll am kommenden Freitag die Arbeit von Feuerwehr und DRK näher gebracht werden. „Der Helfertag passt optimal zu den Inhalten des Bildungsplans für die dritten und vierten Klassen, denn dort werden den Kindern wichtige Inhalte zur klassischen Brandschutz- und Feuerwehrrichtlinien sowie zum richtigen absetzen eines Notrufes vermittelt“, so Kommandant Heiko Krotz. Der Helfertag soll das theoretisch Gelernte in die Praxis umsetzen und zugleich die Freude an der Arbeit von Feuerwehr und DRK bei den Kindern wecken, so Krotz. Der Helfertag findet am 8. Oktober zwischen 8.30 und 12 Uhr im alten Feuerwehrgerätehaus statt.

Familienwanderung der Seelsorgeeinheit

Angelbachtal. (ram) Die katholische Seelsorgeeinheit Angelbachtal-Hilsbach lädt alle Familien mit kleinen und großen Kindern herzlich zu einer herbstlichen Familienwanderung ein. Geplant ist eine Tour auf kinderwagentauglichen Wegen durch den Michelfelder Wald. Treffpunkt ist am Sonntag, 10. Oktober, 14 Uhr, beim Pfarrzentrum Angelbachtal unterhalb der Heilig-Kreuz-Kirche. Hier wird die Familienwanderung nach rund einer Stunde auch wieder enden bei einem Lagerfeuer mit Stockbrot und im Feuer gegrillten Kartoffeln mit leckerem Quark. Weiteres Grillgut darf gerne mitgebracht werden. Für Getränke ist gesorgt. Bei Regenwetter muss die Familienwanderung ausfallen. Telefonische Anmeldung bis zum 6. Oktober beim katholischen Pfarramt Angelbachtal, Telefon 07265/256.

Axmann setzt auf Perspektiven an der Elsenz

Im Zuzenhausener Gewerbegebiet wurde Eröffnung von „Axmann Technologie“ gefeiert – Bürgermeister: „Langes Werben hatte Erfolg“

Zuzenhausen. (mw) Ein nicht alltägliches Bauwerk ist das Firmengebäude im Zuzenhausener Gewerbegebiet Schlangenbruch, das in Farbe und Form aus der Umgebung heraussticht.

Jetzt feierte eine Festgesellschaft mit Firmengründer Norbert Axmann samt Familie die offizielle Eröffnung der Axmann Technologie AG, die vom Firmengründer und dessen Geschäftsführer Matthias Stech als „Innovationsschmiede“ gekennzeichnet wurde.

Unter den Festgästen zu finden waren neben Kunden, Mitarbeitern und Partnern des Unternehmens sowie Professoren der Hochschule Karlsruhe auch Mäzen Dietmar Hopp mit Ehefrau Annelie. Der zog bei der Vorführung der von Studenten entwickelten Ball-Maschine das Jacket aus und betätigte sich als Torwart.



Norbert Axmann zeigt mit Enkel den von ihm entwickelten Prototyp einer Kinderkarre mit Antrieb. Innovative Ideen wie diese soll auch die Axmann-Technologie AG umsetzen.

Gegen die scharf geschossenen Bälle des Automaten über eine metallene Abwehrmauer hinweg hatte er keine Chance.

Über die Hintergründe der Firmengründung, von Planung und Bau der Gebäude erteilte Axmann der Festgemeinde aufschlussreiche Auskünfte. Sein Steuerberater habe ihn 2007 auf die Idee gebracht, wie Erbschaftssteuer am besten eingespart werden könne. Axmann solle „etwas Geld für Dinge ausgeben“, die ihm Spaß machen. An der Karlsruher Hochschule entdeckte er „interessante Objekte“, die von Studenten entwickelt wurden. „Das Problem an der Hochschule ist, dass die Studenten ihre Ingenieurarbeiten abgeben, die Hochschule verlassen und die Arbeiten liegen bleiben oder in Vergessenheit geraten.“

Damit war das Konzept klar. „Ich gründe ein Entwicklungszentrum, das auf Basisarbeiten der Hochschule zurückgreift, diese weiterentwickelt und als Privatunternehmen auch vermarktet.“ Im selbständigen Hersteller und Entwickler von Montage-Automaten und Robotern, Matthias Stech, sei der richtige Geschäftsführer gefunden worden.

„Wir setzen auf kreatives Wachstum“ skizzierte Axmann die Geschäftsphilosophie im Haus, das 600 Quadratmeter Bürofläche und 1200 Quadratmeter Hallenfläche umschließt. Hier werde „das Rad nicht neu erfunden. Aber um das Rad herum sind der Fantasie keine Grenzen gesetzt.“

Geschäftsführer Stech präsentierte ein Firmen-Porträt



An welchen Projekten bei Axmann Technologie in Zuzenhausen gearbeitet wird, das stellte Geschäftsführer Matthias Stech den zahlreichen Gästen bei der Eröffnungsfeier vor. Foto: Weis

der 2009 gegründeten Axmann Technologie AG. Neben der Entwicklung von Montage-, Mess- und Sortiermaschinen, Handling- und Robotiksystemen steht die Produktion von Serienmaschinen und Serien-Anlagen und „Komplettlösungen aus einer Hand“ im Vordergrund.

Bürgermeister Dieter Steinbrenner beglückwünschte den „starken Partner“ zur Entscheidung für Zuzenhausen. „Das jahrelange Werben zeigt heute sichtbaren Erfolg“ gratulierte er Axmann zu modernen Gebäuden, effizientem Team und wünschte der Firma neue Erfolge. Das Zuzenhausener Motto „Perspektive an

der Elsenz“ erhalte eine weitere positive Facette. Grußworte sprach auch Professor Hoheisel (FH Karlsruhe), der Norbert Axmann ein modernes Laufband mitbrachte, das nach dem Draiss-schen Vorbild und an der FH gebaut worden ist.

Der Abend wurde abgerundet durch die Übergabe des übergroßen symbolischen Schlüssels von Norbert Axmann an Geschäftsführer Stech und die Vorführungen von Roboter und Sortiermaschinen sowie dem Ballmaschinen-Prototyp. Dessen Weiterentwicklung soll im nächsten Jahr 1899 Hoffenheim zur Erprobung bereit gestellt werden.

„Vorbildliches“ kann zu barer Münze werden

Schreiner- und Heimatmuseum beteiligt sich am Nordbaden-Vergleich – Wertungsjury war vor Ort

Eschelbronn. (rw) Vom Arbeitskreis Heimatpflege des Regierungsbezirks Karlsruhe wurde inzwischen zum sechsten Mal ein Wettbewerb unter den Heimatmuseen ausgeschrieben, in dem das „Vorbildliche Heimatmuseum“ gesucht und prämiert wird. Das Eschelbronner Schreiner- und Heimatmuseum hat sich an diesem Wettbewerb beteiligt, und jetzt prüfte eine sechsköpfige Wertungsjury unter der Leitung von Dr. Wolfram Metzger bei einem Besuch des Museums die Gegebenheiten vor Ort.

Rainer Heilmann vom Heimat- und Verkehrsverein beschrieb die Gemeinde als Träger des Museums und den Verein als durchführende Organisation. Ausführ-

lich ging Hans-Peter Miesel auf die bisherige Geschichte des Museums und dessen Entwicklung bis heute ein. Der inhaltliche Schwerpunkt liegt zwar beim Schreinerhandwerk, aber auch Gewerke, die mit dem Schreiner schon immer eng verbunden waren wie Schlosser, Maler, Drechsler, Sattler, Schuster, Schneider, Buchdrucker, Wagner, Küfer und Zimmermann finden im Museum ihre Darstellung. Als einmalig in der Region beschrieb er das Modell, dass Schüler der Sinsheimer Friedrich-Hecker-Schule mit ihren Lehrern, Mitarbeiter aus verschiedenen Betrieben und Vereinsmitglieder nun schon über Jahre hinweg das Museum gemeinsam aufbauen.



Die Expertenkommission unter der Leitung von Dr. Wolfram Metzger (Dritter von links) verschaffte sich einen Einblick ins Eschelbronner Schreiner- und Heimatmuseum. Foto: Wolf

Beim Rundgang wurden der Maschinenraum und die Schlosseriecke besichtigt. An den Schreinerbankraum mit Furniereinrichtung grenzt der häusliche Bereich mit Schlaf- und Wohnraum, Küche und Waschküche. Im Eingangsbereich ist Platz für kleine Sonderausstellungen, und stolz ist man auf den im Aufbau befindlichen fast 100 Jahre alten Krämerladen im Kellergeschoss, für den viele historische Exponate gesammelt wurden, um ihn mit Leben zu erfüllen. Tür und Fenster zu diesem Laden stammen aus dem 17. Jahrhundert, aus einem inzwischen abgerissenen Haus in der Schlossstraße wurden diese Bauelemente für das Museum gerettet. Nach Fertigstellung des Ladens sollen spielerisch den Umgang mit Geld beim Einkaufen und Verkaufen erlernen.

Verschiedene Fragen der Jury nach der grundsätzlichen Konzeption, der Finanzierung oder der Gestaltung der Öffnungszeiten wurden diskutiert, und nach einstündiger Vorstellung des Projekts ist man im Schreinerdorf gespannt und wartet ab, welche Meinung sich die Expertenkommission gebildet hat. Bis zum Jahresende ist mit einem Ergebnis zu rechnen. Die Preisgelder liegen bei 3000 und 8000 Euro – je nach Kategorie.

IN ALLER KÜRZE

Poesie mit Licht und Klang

Helmstadt-Bargen. (bju) Einen künstlerisch kulinarischen Abend gibt es am Freitag, 8. Oktober, 21.30 Uhr, im „Blauen Flügel“. Im Rahmen des Herbstfestivals „Land in Sicht“ präsentiert Jochen Kuch mit Mehrdad Zaeri das Programm „PoesiePoesie“ mit dem Untertitel „Musikalisch-visuelle Improvisation für Flügel, Licht und Würfelzucker“. Zaeri hat sich vor allem durch Zeichnungen und Licht-Projektionen einen Namen gemacht. Für die Inszenierung gibt es nur noch wenige Restkarten: Telefon 07263/919088.

Über Philipp Melancthon

Helmstadt-Bargen. (aj) Ein ökumenischer Seniorennachmittag findet am Donnerstag, 14. Oktober, 14.30 Uhr, im evangelischen Gemeindehaus in Helmstadt statt. Thema ist Philipp Melancthon. Pfarrer Haselbach stellt ihn vor. Wer schlecht zu Fuß ist, kann sich abholen lassen, Telefon 07263/409210.

Reisig wird angenommen

Neckarbischofsheim. Der Reissammelplatz im Helmhöfer Steinbruch ist am Samstag, 16. Oktober, geöffnet. Von 10 bis 12 Uhr kann Hecken- und Baumschnitt abgeliefert werden. Sonstige Gartenabfälle oder Rasenschnitt werden nicht angenommen.

Kurz statt Treibel

Epfenbach. Auf dem zu unserem gestrigen Markttag-Bericht veröffentlichten Foto war entgegen der Bildunterschrift nicht Hansjörg Treibel, sondern Jürgen Kurz als „Fachmann für Fahrkartenautomaten“ zu sehen.

Die bunte Mischung macht es spannend

Figurentheater begeistert durch Vielfalt, Spielwitz und Aktualität – Positive Halbzeitbilanz bei Festival

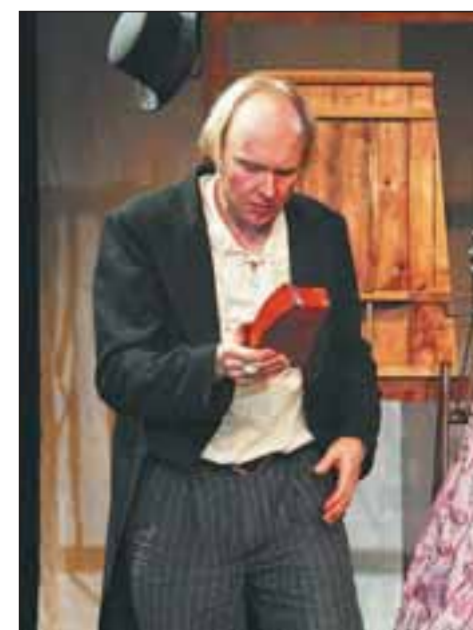
Neckarbischofsheim/Helmstadt-Bargen. (bju) Halbzeit beim ersten Herbstfestival „Land in Sicht“ – und Festivalleiter Martin Fuchs ist „mehr als zufrieden“. Fast 550 Besucher, hauptsächlich Schulklassen der beiden Festivalgemeinden mit ihren Lehrkräften, zeigten sich bisher begeistert und überrascht zugleich von der Vielfalt, die das Genre Figurentheater zu bieten hat. Die Auswahl der Stücke, von heiter bis nachdenklich, scheint auf jeden Fall zu stimmen. Nach der Premiere mit dem humorvollen „Gerichtsfall Münchhausen“ (die RNZ berichtete) gab es mit der Aufführung „Kohlhaas“ des in Figurentheaters sepTeMber aus Mühlheim einen weiteren Höhepunkt. „Aus Krankheitsgründen mussten sie ihre USA-Tour absagen, sonst hätten sie gar nicht hier sein können“, berichtet Fuchs.

Das Stück frei nach Heinrich von Kleist bot Dramatik pur: Zivilcourage, Gerechtigkeit, Freiheit und Machtmissbrauch sind die großen Themen des Stücks. Das anschließende Werkstattgespräch zwischen Künstler und Zuschauern ließ auch weiterhin die Frage unbeantwortet, ob man, um Recht zu gelangen, Unrecht begehen darf. Aktueller ging es kaum.

Als Glückgriff präsentierte sich bei der Inszenierung die Stadthalle in Neckarbischofsheim, die den Charme der 60-er und 70-er Jahre versprüht und den Zuschauer das Erlebnis Theater auskosten lässt, auch aufgrund der guten Akustik. Martin Fuchs präsentierte hier ebenfalls seinen Festivalbeitrag „Fisch ist Fisch – Zwischen Zeiten und Welten“ nach dem Kinderbuchautor Leo Lionni. Neben der eigentlichen Geschichte von

der Freundschaft zwischen einem Fisch und einer heranwachsenden Kaulquappe, gewährte er einen zauberhaften, kindgerechten Blick auf das Leben des Künstlers.

Dem Theater TamBambura aus Horb am Neckar gelang es, trotz der überdimensionierten Schwarzbachhalle die Kinder zu begeistern und immer wieder in ihre Inszenierung einzubinden. Die Mischung aus Objekt- und Figurentheater sorgte für viel Abwechslung auf der Bühne. „Im Himmel ist was los!“ ist eine im wahrsten Sinne des Wortes himmlische Geschichte um den Clown Pepito (Matthias Störr), der mithilfe des Engels Celeste (Pina Bucci) seinem verstorbenen Hund Rosita wieder begegnet. Die Mischung aus Magie, Akrobatik, Poesie und Musik erinnerte an Theater vergangener Zeiten.



Martin Bachmann brillierte in der ungewöhnlichen Inszenierung als Michael Kohlhaas und bekam tosenden Beifall. Foto: Jürriens